

II-6322 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 3145 11

1992 -06- 17

ANFRAGE

der Abgeordneten Anshober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr

betreffend ÖBB-Beschaffungspolitik - Millionenprovisionen für Androsch

Laut einem Bericht des Nachrichtenmagazins "profil" erhielt Hannes Androsch im Zuge des Erwerbs von zwölf Dieseltriebwagen, Typ 5047, der Jenbacher Werke durch die ÖBB unter ungeklärten und fragwürdigen Umständen eine Provision von acht Millionen Schilling. Möglicherweise unter Ausnutzung seines Wissens als ehemaliger CA-Vorstand brachte Androsch den ÖBB-Generaldirektor Übleis dazu, diesen Kauf nicht über die Jenbacher Mutter CA, sondern über die Winter Bank abzuwickeln. Ein damaliger Konzernbetrieb der CA, also eine Firma des Staates wurde bei diesem Androsch-Deal in Summe um mehrere Millionen geschädigt, weil ÖBB-Generaldirektor Übleis darauf beharrte, daß die Winter Bank diesen Deal finanziert. Übleis rechtfertigte dies mit einem "Auftrag von oben".

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr folgende

ANFRAGE:

1. Wann wurde der Minister von den fragwürdigen Begleitumständen dieses Geschäftes informiert?
2. Vom Jenbacher-Vorstand wurden in einem Aktenvermerk im Februar 1992 die Vorgänge rund um dieses Geschäft rekonstruiert. Ist dem Minister dieser Aktenvermerk bekannt?
Wenn ja, welchen Inhalt besitzt er und wie beurteilt der Minister diesen?
3. Die Jenbacher Werke mußten durch das Androsch-Engagement angeblich eine Preisreduktion von 11 Millionen Schilling hinnehmen. Ist diese Zahl korrekt und wie wurde Sie begründet?

4. Warum machte ÖBB-Generaldirektor Übleis für die Abwicklung via Androsch Druck?
Liegen dem Minister Hinweise auf Absprachen zwischen Übleis und Androsch vor?
Wenn ja, welche?
5. Wurde bei Übleis politisch für die Abwicklung via Androsch interveniert?
Wenn ja, wann und von wem?
6. Was meint Übleis damit, daß man "Auftrag von oben" habe?
7. Wurde der damalige Verkehrsminister Streicher mit dem Geschäft konfrontiert?
Wenn ja, wann, von wem und mit welchem Inhalt?
8. Gab es im Rahmen des Geschäftes Interventionen seitens des Finanzministeriums?
Wenn ja, wann, mit welcher Argumentation, von wem und mit welchem konkreten Inhalt?
9. Auf welche genaue Höhe belief sich die Provision von Hannes Androsch?
10. Mit welcher konkreter Begründung wurde diese Provision ausbezahlt?
11. Wie beurteilt der Verkehrsminister im Gesamtzusammenhang die Provisionszahlungen an Androsch unter heutigem Wissensstand?
12. Ist es in den vergangenen vier Jahren in weiteren Fällen direkt durch die ÖBB oder indirekt bei Geschäften, an denen die ÖBB beteiligt war, zu Provisionszahlungen an Androsch gekommen?
Wenn ja, in welchen konkreten Fällen, zu welchem Zeitpunkt und in welcher Höhe?
13. Wie beurteilt der Minister die Tatsache, daß eine damals verstaatlichte Firma, die Jenbacher Werke, durch den Einstieg des ehemaligen Finanzministers Androsch als Vermittler, einen Verlust von fünf Millionen Schilling erlitten hat (durch Preisreduktionen, ...)?